

Presseheft

CLAIR OBSCUR

Ein Spielfilm von Yeşim Ustaoglu



Kinostart: 7. Dezember 2017

Türkei / Deutschland / Polen / Frankreich 2017 – 105 Min – OmU

*Deutschlandpremiere Filmfest München 2017

REALFICTION

FILMVERLEIH

RFF Real Fiction Filmverleih e.K.
Joachim Kühn
Hansaring 98, 50670 Köln
Tel: 0221 – 95 22 111
info@realfictionfilme.de
www.realfictionfilme.de

PRESSEKONTAKT

Juliane Teut, teut@realfictionfilme.de
in Zusammenarbeit mit
Wolfgang W. Werner PR
Christiane Leithardt & Wolfgang Werner
T: 089-3838670, info@werner-pr.de
www.werner-pr.de

Kurztext

Auf den ersten Blick könnten die beiden Frauen Sehnaz (Funda Eryigit) und Elmas (Ecem Uzun) nicht unterschiedlicher sein. Sehnaz, eine moderne, liberale Frau, lebt an der Mittelmeerküste mit ihrem langjährigen Partner Cem (Mehmet Kurtulus) in einem schicken Apartment, während sie in einem Krankenhaus als Psychiaterin arbeitet.

Elmas hingegen ist mit einem älteren Ehemann verheiratet worden, der viel auf konservative Werte hält. Seine Mutter lebt mit beiden in einem Haushalt und Elmas muß sich um die pflegebedürftige Schwiegermutter kümmern.

Haben die zwei Frauen aus unterschiedlichen Schichten vielleicht doch mehr Gemeinsamkeiten als anfangs gedacht, wenn es um die Frage der eigenen Perspektive und Freiheit geht?

Synopsis

Chehnaz ist eine attraktive Frau um die Dreißig. Sie ist mit dem Cem (38) verheiratet, den sie bewundert. Sie geben ein beneidenswertes Paar ab und leben in Istanbul in einer schicken Wohnung. Cem ist ein erfolgreicher Architekt. Er ist rational, neigt dazu seine Frau zu bevormunden und kritisiert sie ständig dafür, dass sie zu emotional sei oder irrationale Entscheidungen treffe.

Chehnaz hat gerade ihre Ausbildung zur Psychologin beendet und muss nun wochentags ein Pflichtpraktikum in einem Krankenhaus in einer abgelegenen Küstenstadt absolvieren. Chehnaz hofft, dass sie diese Zeit übersteht, in dem sie jedes Wochenende zurück zu ihrem Mann nach Istanbul fährt. Sie will einfach nur dieses Praktikum hinter sich bringen. Auch deshalb hat sie sich keine eigene Wohnung gemietet, sondern wohnt in einem möblierten Zimmer in einem Apartmenthotel am Meer. In den stürmischen Winternächten steht sie dort am Fenster und schaut angsterfüllt auf die dunkle Brandung unter ihr.

Unter der Woche untersucht sie Patienten im städtischen Krankenhaus, aber diese Arbeit wird schnell zur Routine und fängt an, sie zu langweilen. Sie fährt zurück aus ihrem grauen Alltag und versucht wieder in das Leben mit ihrem Mann einzutauchen. Aber das fällt ihr immer schwerer, auch, weil es zwischen ihr und ihrem Mann sexuelle Probleme gibt. Es scheint, als sei der Akt nur dafür da, ihn, anstatt sie beide voll zu befriedigen.

Eines Morgens, nach einem heftigen Sturm, sitzt ihr im Krankenhaus eine junge Frau gegenüber. Es ist Elmas (18). Diese Begegnung ist für Chehnaz wie ein Weckruf.

Elmas wurde noch als Kind von ihrem Vater mit einem entfernten Verwandten verheiratet und landete so in dieser für sie fremden Stadt. Sie arrangiert sich so gut sie eben kann mit einem viel älteren Mann und seiner Mutter, die an Diabetes erkrankt ist. Elmas leidet emotional und körperlich, wenn ihr Mann mit ihr schlafen will. Ihre religiöse Erziehung schreibt ihr vor, ihrem Mann jeden Wunsch zu erfüllen und sie fühlt sich extrem schuldig, dass sie ihn beim Sex nicht befriedigen kann. Sie hat niemanden, dem sie sich anvertrauen könnte.

Eines Nachts, draußen tobt ein heftiger Sturm, wird ihrem Leiden ein plötzliches Ende gesetzt. Ihr Mann trägt ihr auf, Kohlen nachzulegen, nachdem er sich an ihr befriedigt hat und seelenruhig eingeschlafen ist. Elmas tut, wie ihr geheißsen und geht danach ins Bad, um sich gründlich zu waschen. Als sie wieder aus dem Bad kommt, findet sie ihren Mann tot im Bett – er ist an einer Kohlenmonoxyd-Vergiftung gestorben, da der Sturm den Qualm zurück in den Schornstein gedrückt hat. Sie versucht nicht, ihren Mann wiederzubeleben, sondern verbringt die ganze Nacht in eisiger Kälte auf dem Balkon.

Völlig entkräftet findet sie die Polizei am nächsten Morgen. Elmas wird wegen Mordes an ihrem Mann verhaftet. Nachdem sie vom Gerichtsmediziner untersucht worden ist, wird sie zur psychologischen Betreuung zu Chehnaz geschickt.

Diese Begegnung wird beide Frauen grundlegend verändern. Sie löst einen Prozess aus, in dem beide Frauen versuchen, ihre Probleme zu bewältigen und sich eine wirkliche Autonomie zu erkämpfen. Auch wenn beide sehr verschiedene Wege dorthin zurückzulegen haben, stärkt der Wille der einen auch die Bereitschaft der anderen, sich dem Kampf um ein freies Leben zu stellen.

Regiestatement

Clair-Obscur ist als psychologischer Reigen zweier Frauen in der Türkei gedacht, denen es weder vergönnt war, unabhängig heranzuwachsen, oder ihre eigene Persönlichkeit selbst zu entdecken, zu lieben und geliebt zu werden, oder eine wirkliche, selbstbestimmte Beziehung zu führen. Sie sind innerlich verletzt, ohne es vielleicht selbst benennen zu können. Die Auswirkungen dieser psychologischen Verletzungen sind auf Mikro- und Makroebene quer durch unsere Gesellschaft zu spüren – einer Gesellschaft, die von innen heraus verfault.

Die Anzeichen, dass sich die Gesellschaft in der Türkei wandeln muss, sind unübersehbar, auch wenn dieser Wandel immer wieder von Rückschlägen geprägt ist. Dabei werden tief verankerte kulturelle Tabus an die Oberfläche gespült und müssen genauer untersucht werden. Diese Tabus einer patriarchal geprägten Gesellschaft haben allzu oft Hindernisse errichtet, die eine freie Entfaltung von Frauen verhindert – egal, ob in psychologischer, körperlicher, sexueller oder kultureller Hinsicht. Frauen bleiben abhängig von Männern und sind dabei sehr oft auch noch körperlichem oder seelischem Missbrauch ausgesetzt. Auf einer weiteren, tiefer liegenden Ebene missbraucht dieses System aber auch seine Männer und Kinder, und so führt dieses kulturelle Versagen zu einer nicht gerade gesunden Psychologie und einer Situation, in der sich die Katze in den Schwanz beißt, weil diese „Krankheit“ von Generation zu Generation weitervererbt wird, ohne jemals erkannt oder angegangen zu werden. Das führt quer durch alle Schichten zu Depressionen, Unglück, Abhängigkeiten, Kriminalität und Tragödien in vielerlei Form.

Clair-Obscur untersucht diese Strukturen und Krankheitsbilder einer sich wandelnden Türkei anhand von zwei Frauen – Chehnaz und Elmas, einer Ärztin und ihrer Patientin. Dabei geht es mir im Besonderen auch um die Auswirkungen dieser Strukturen auf den Körper, um Sexualität und um die Entdeckung der eigenen Persönlichkeit.

Chehnaz ist eine gebildete Frau, modern und engagiert. Sie stammt aus einer privilegierten Familie, die keinen materiellen Mangel kennt. Eine Frau, die wir überall auf der Welt schon einmal getroffen haben. Dennoch können wir im Verlauf des Films beobachten, wie schwer sie sich tut ihre eigenen, gravierenden Probleme zu erkennen und sie zu konfrontieren. Sie fängt im Verlauf des Films an, sich einen Spiegel vorzuhalten, um sich mit dem eigenen Körper auszusöhnen und nach und nach, die Verletzungen in ihrem eigenen Umfeld aufzuspüren und sich der destruktiven, im Scheitern begriffenen Beziehung zu ihrem Mann zu stellen.

Parallel dazu lernen wir Chehnaz' Patientin Elmas, kennen, die eine zerstörerische sexuelle Erfahrung gemacht hat. Elmas Erfahrungen sind viel gravierender, denn sie ist noch als Kind verheiratet worden und wahrscheinlich auch in ihrer eigenen Familie sexuell missbraucht worden. Sie tritt ganz allmählich eine sehr

schwierige Reise aus ihrer scheinbar ausweglosen Situation an. Mit Hilfe von Chehnaz setzt sie sich mit den schrecklichen Erlebnissen von Missbrauch, Tod und ihrer eigenen Inhaftierung auseinander. Das Leben und die Geschichte ihrer Patientin wird dabei zum Auslöser für Chehnaz, sich ihrerseits mit dem Zerfall in ihrem eigenen Leben auseinanderzusetzen.

Der Film spielt in Istanbul und einer nahegelegenen Küstenregion. Er dringt tief in die Psyche der beiden Hauptfiguren vor. Vorsichtig nähern sie sich an, öffnen sich und fangen an, ihre eigene Situation zu betrachten, auch indem sie sich in der jeweils anderen spiegeln. Dabei spielt die Natur, die Landschaft, die Umgebung für mich in diesem Film eine wichtige Rolle. Die Stadt am Meer ist verwaist – nur im Sommer kommen die Istanbuler hierher um sich zu erholen. Jetzt ist es ruhig hier. Das Meer ist weit und von ursprünglicher Kraft und verschmilzt am Horizont mit dem Himmel. Demgegenüber steht die hektische Betriebsamkeit Istanbuls, einer Stadt, die nie zur Ruhe kommt, die seinen Bewohnern kaum Gelegenheit gibt, durchzuatmen. In diesem Sinne nähere ich mich meinen beiden Hauptfiguren. Sie sind verwirrt, durcheinander, aufgewühlt und machen im Verlauf des Films eine Wandlung durch, sie kommen zur Ruhe und zu sich selbst. Dabei arbeite ich mit einer Mischung aus Totalen und Nahaufnahmen, Helligkeit und Dunkel, ebenso wie mit Farbgestaltung und Tonebenen, die das Innere der beiden Hauptfiguren immer wieder hervorheben und nachvollziehbar machen. Immer wieder spiegelt die Umgebung dabei auch das Innenleben der Figuren.

Aus meiner eigenen Erfahrung, als Frau, Produzentin und Regisseurin, spüre ich deutlich, dass die erfolgreiche Zukunft einer Gesellschaft, wie der meinen, nur dann gestaltet werden kann, wenn wir den destruktiven Kreislauf tradierter Verhaltensmuster und gesellschaftlicher Strukturen in unserem Land durchbrechen, statt sie ungefragt von Generation zu Generation weiterzugeben. Dies gilt insbesondere dann, wenn die Freiheit der Frau und ihre sexuellen Identität dadurch gefährdet, oder gar nicht erst zur Kenntnis genommen wird. Denn dies ist immer gleichbedeutend mit der Einschränkung individueller Freiheit – egal ob die der Frau oder die des Mannes.

Die Geschichte von Chehnaz und Elmas, ihre Lebensläufe und auch die Therapie die sie durchlaufen, basiert auf einer langen Recherche, auf Gesprächen mit Patienten und ihren Psychologen und Beobachtungen der Psychodrama-Therapie vergleichbarer Fälle.

Yeşim Ustaoğlu

Cast

Chehnaz Funda Eryiğit

Elmas Ecem Uzun

Cem Mehmet Kurtuluş

Umut Okan Yalabık

Koca / Elmas Ehemann Serkan Keskin

Kaynana / Schwiegermutter Sema Poyraz

Crew

Buch und Regie **Yeşim Ustaoglu**

Produzenten **Yeşim Ustaoglu, Titus Kreyenberg, Marianne Slot,**

Co-Producers **Klaudia Smieja, Eliza Oczkowska**

Associate Producer **Meinolf Zurhorst - ZDF / Arte**

Executive Producer **Serkan Çakarer**

Director of Photography **Michael Hammon**

Sound Engineer **Bruno Tarrière**

Schnitt **Agnieszka Glińska PSM, Svetolik Mica Zajc**

Musik **Antoni Komasa-Łazarkiewicz**

Sound Design **Guido Zettier**

Set Design **Osman Özcan**

Kostümdesign **Şenay Çıtak, Şeda Yilmaz**

Make-Up Artist **Canel Tekiner**

Produced by **unafilm**
Ustaoglu Film
slot machine

in Koproduktion mit **Aeroplan Film**

Regisseurin Yeşim Ustaoglu

Yeşim Ustaoglu, türkische Regisseurin und Drehbuchautorin wurde am 18. November 1960 in Çaykara geboren. Nach einigen preisgekrönten Kurzfilmen gab sie ihr Spielfilmdebüt 1994 mit *The Trace (İz)*, der beim Istanbul Film Festival zum besten Film gekürt wurde. Internationale Anerkennung erhielt Yeşim Ustaoglu 1999 für ihren Film *Journey To The Sun (Güneşe Yolculuk)*, der auf der Berlinale mit dem Blue Angel Award als bester europäischer Film ausgezeichnet wurde. Auch weitere Filme wie *Waiting for the Clouds' (Bulutları Beklerken)* oder *Somewhere in Between (Araf)* wurden auf Festivals ausgezeichnet. 2016 entstand *Clair Obscur (Tereddüt)*.

Darsteller:

Ecem Uzun – Elmas

Ecem Uzun wurde am 17. Juni 1992 in Istanbul geboren. Sie studierte an der privaten Kadir Has Universität in Istanbul Theater. Vor *Clair Obscur* hat Ecem Uzun in Filmen wie *Genis zamanlar* (2007), *Küçük Sirlar* (2010) und *Koca Dünya* (2016) mitgewirkt. Auch als Fernschauspielerin hat sie sich einen Namen gemacht.

Funda Eryiğit – Chenaz

Funda Eryiğit wurde am 6. November 1984 in Zwolle, Niederlanden geboren. Vor *Clair Obscur* hat die Serien- Kino- und Theaterschauspielerin in Filmen wie *Ev* (2009), *Limonata* (2015) und *Yok Artık!* (2015) mitgewirkt. Für ihre Rolle im Theaterstück *Sessizlik* wurde sie 2013 zweimal ausgezeichnet.

Mehmet Kurtuluş – Cem

Mehmet Kurtuluş wurde am 27. April 1972 in Uşak, Türkei geboren. Als deutsch-türkischem Schauspieler gelang ihm 1994 mit Fatih Akins Spielfilm *Kurz und Schmerzlos* der Durchbruch. Kurtuluş wurde dafür bei den Internationalen Filmfestspielen in Locarno, den Internationalen Filmfestspielen Thessaloniki und mit dem „Grimme- Preis“ ausgezeichnet. 2004 koproduzierte er „Gegen die Wand“ von Fatih Akin. Der Film erhielt den „Goldenen Bären“ und den „Europäischen Filmpreis“. Nach verschiedenen Kinoarbeiten, u. a. mit Til Schweiger, feierte Mehmet Kurtuluş 2016 mit *Clair Obscur* Weltpremiere in Toronto.